



Liebe Nachwuchskliniker*innen und -wissenschaftler*innen.

Die geplante Dreiländertagung bietet nicht nur eine Plattform für den klinischen und wissenschaftlichen Austausch, sondern fungiert auch als entscheidender Startpunkt für junge Wissenschaftler*innen, um erste, transdisziplinäre Kontakte in der Schlafmedizin und -forschung zu knüpfen. Durch die Integration vielfältiger Perspektiven wird ein umfassendes Verständnis für Herausforderungen und Lösungsansätze im Bereich des kindlichen und jugendlichen Schlafs gefördert. Diese transdisziplinäre und transdiagnostische Herangehensweise trägt dazu bei, die Grenzen zwischen den Disziplinen zu überwinden und fördert die Entwicklung integrativer Strategien, die auf die Bedürfnisse dieser Patientengruppe zugeschnitten sind.

In der aktuellen Forschungslandschaft werden wir Nachwuchskliniker*innen und -wissenschaftler*innen oft 'belehrt' bzw. haben eingeschränkte Möglichkeiten eigene Gedanken einzubringen. Dies führt zu Loyalitätskonflikten und fehlenden Lehr- und Lernbeispielen, die eine Bereicherung für Lehrende und Lernende sind. Unserer Analyse nach hat dies unter anderem die fehlende Implementierung des Schlafes in die Lehre und Ausbildung bewirkt.

Das aktive Mitwirken in einem hochrangigen, wissenschaftlichen Kontext innerhalb einer Safe Space Atmosphäre ermöglicht dem Nachwuchs, wertvolle Kontakte zu knüpfen, sich über klinisches Vorgehen nach State-of-the-Art und aktuelle Forschungstrends zu informieren sowie eigene Ideen zu entwickeln. Gleichzeitig profitieren sie von der direkten Interaktion mit führenden Expert*innen, was ihnen tiefere Einblicke in die Klinik und Forschungspraxis gibt und sie motiviert, ihre eigenen klinisch-wissenschaftlichen Karrieren weiter, möglicherweise mit Einbindung des Themenkomplexes Schlaf zu verfolgen.

Das Format einer Tagung kann einen faszinierenden ersten Berührungspunkt in die klinische und wissenschaftliche Ausbildung im Kontext mit Schlafmedizin und Schlafforschung bieten, wichtige Impulse setzen und die Grundlage für eine tiefere Beschäftigung mit der Schlafmedizin legen. Um eine langfristige Bindung und fortlaufende Förderung des Nachwuchses zu unterstützen, sind weiterführende Programme, kontinuierliche Weiterbildungsmöglichkeiten und eine intensivere Betreuung durch Mentor*innen erforderlich. Nur durch eine fortgesetzte und strukturierte Förderung kann gewährleistet werden, dass das Interesse, das auf einer Tagung geweckt wird, zu einer nachhaltigen klinisch-wissenschaftlichen Laufbahn beiträgt. Aus diesem Grund sehen wir dieses Projekt als eine der Schritte in der langfristigen Förderung des klinisch-wissenschaftlichen Nachwuchses. Der Ansatz verfolgt eine innovative, flexible, aber auch reproduzierbare und individuell anpassbare Struktur, die in Zukunft in weiteren Formaten angewandt werden kann.

Euer/e

Julian Mollin

Kinder- und Jugendklinik, Klinikum Westbrandenburg, Potsdam

Maren-Jo Kater

Leiterin der AG Klinisch-wissenschaftlicher Nachwuchs

Universität Bielefeld, Deutschland

Osman Ipsiroglu

BC Children's Hospital Research Institute, Kanada